

Inhaltsverzeichnis.

Vorwort. Seite XIII—XV.

1. *Kapitel.* Beginn des Abbruchs der Kulturkampfgesetzgebung. Die Zeit der „diskretionären Vollmachten“. Die drei ersten kirchenpolitischen Novellen. 1880—1885. Seite 1—80.

Das Scheitern des Kulturkampfes 1. — Papst Leos XIII. Friedensbestrebungen. Widerstand des Kulturkämpfertums 2. — Das Breve „passuros“ mit dem Zugeständnis der Anzeigepflicht 3. — Bismarcks Friedenswille 3. — Windthorsts Friedenspolitik 5. — Bismarcks diplomatische Taktik bei den Verhandlungen mit dem Papst 7. — Bismarcks Versuch, durch den Papst das Zentrum für die Regierung zu gewinnen 9. — Bismarcks Beschwerden wegen der Haltung des Zentrums zum Sozialistengesetz 10. — Taktik des Zentrums 13. — Das System der „diskretionären Vollmachten“ in den kirchenpolitischen Novellen 14. — Bismarcks parlamentarische Lage infolge der „unüberwindlichen Macht des Zentrums“ 15. — Windthorsts Haltung und Taktik 17. — Die erste kirchenpolitische Novelle (1880) 19. — Stellungnahme des Hl. Stuhles 20. — Taktik des Zentrums 22. — Annahme der Novelle durch Konservative und Nationalliberale 25. — Bestimmungen des Gesetzes (vom 14. Juli 1880) betr. Abänderung der kirchenpolitischen Gesetze 26. — Dr. Kopp Bischof von Fulda 28. — Wiederbesetzung der (preußischen) Gesandtschaft beim Hl. Stuhle 29. — Gesandter Kurd von Schlözer 30. — Schlözers Verbindung mit Msgr. Galimberti 32. — Verhältnis der Römischen Kurie zu Windthorst und dem Zentrum 33. — Neuwahl des Reichstags-Präsidiums 36. — Windthorst und Bismarck 37. — Windthorsts Strategie in der Kirchenpolitik 39. — Reichstagswahl (Oktober 1881) 42. — Bismarcks Stellung zu den Parteien im Reichstag 42 — zum Zentrum und Fortschritt 43. — Spaltungen im Liberalismus 45. — Machtstellung des Zentrums 46. — August Reichenspergers Abrechnung mit dem Liberalismus im Reichstag 48. — Bismarck und das Zentrum 50. — Das Zentrum im Präsidium des Abgeordnetenhauses 52. — Niedergang der Nationalliberalen Partei 53. — Die zweite kirchenpolitische Novelle (1882) 54. — Neuwahlen zum Abgeordnetenhaus (Oktober 1882) 59. — Resolution Althaus für organische Revision der Maigesetzgebung 61. — Stand der Verhandlungen in Rom 61. — Die dritte kirchenpolitische Novelle (1883) 63. — Ergebnis der drei kirchenpolitischen Novellen 65. — Abwartende Haltung der Regierung 70. — Drängen des Zentrums auf Revision der Maigesetzgebung 71. — Althoffs Wirken im Kultusministerium 73. — Die „Versumpfung“ des Kulturkampfes 76. — August Reichenspergers Ausscheiden aus den Parlamenten 77. — Zwiespältige Haltung des Zentrums zur Verlängerung des Sozialistengesetzes 79.

2. *Kapitel.* Der Beginn der großen sozialen Gesetzgebung. Die Politik der Arbeiterversicherung und die Beteiligung des Zentrums an ihr. Die Arbeiterschutzzaktion des Zentrums. 1880—1886. Seite 81—131.

Die Sozialpolitik des Zentrums 81. — Bismarcks Stellung zur Arbeiterfrage 86. — Der Entwurf eines Unfallversicherungsgesetzes 87. — Kaiserliche Botschaft (17. Nov. 1881) 88. — Die sozialpolitischen Führer des Zentrums 89. — Die sozialen Grundsätze des Zentrums 94. — Widerstand der Sozialdemokratie gegen die soziale Gesetzgebung 96. — Die „Korporative Organisation der Berufsstände“ 98. — Das Krankenversicherungsgesetz (vom 15. Juni 1883) 98. — Das Unfallversicherungsgesetz (vom 6. Juli 1884) 99. — Zwangsversicherung und Reichszuschuß 100. — Handwerks-Organisation 101. — Gewerkschaften der Arbeiter 102. — Die Arbeiterschutzzaktion des Zentrums 102. — Widerstand des Fürsten Bismarck 104. — Die Gesetzentwürfe Lieber-Hitze 107. — Die Kontinuität der Sozialpolitik der Katholiken und des Zentrums 111. — Das weitere Schicksal der Arbeiterschutzz-Anträge des Zentrums 115. — Die Unterschiede der Richtungen Hertling und Hitze inbezug auf die Rolle des Staates in sozialen Fragen 118. — Die Generalversammlungen der Katholiken Deutschlands und die Sozialpolitik 125. — Die „Haider Thesen“ 126. — Sonstige katholische Sozialprogramm-Bestrebungen 130.

3. *Kapitel.* Die vierte kirchenpolitische Novelle (1886). Seite 132—147.

Bismarcks Entschluß, dem Stillstand im Abbau der Kulturkampfgesetzgebung ein Ende zu machen aus Gründen der auswärtigen und inneren Politik zur Festigung des Deutschen Reiches 132. — Anrufen des Schiedsrichteramtes Leos XIII. in dem Karolinenstreit zwischen Deutschland und Spanien 135. — Kirchenpolitische Verhandlungen mit Rom 137. — Ernennung des Bischofs Kopp zum Herrenhaus-Mitglied 138. — Einbringung einer (vierten) kirchenpolitischen Novelle im Herrenhaus 139. — Veröffentlichung eines Gutachtens Windthorsts gegen die Beschlüsse der Herrenhaus-Kommission im Wiener „Vaterland“ 140. — Verhandlungen der Regierung mit Rom über diese Beschlüsse und Zugeständnisse des Papstes 141. — Bismarcks Eingreifen im Herrenhaus-Plenum 142. — Annahme der Verbesserungsanträge Kops und der Vorlage 143. — Widerstand der Nationalliberalen gegen die Vorlage im Abgeordnetenhaus 143. — Neue Regierungsverhandlungen mit Rom 143. — Annahme der unveränderten Herrenhaus-Beschlüsse im Abgeordnetenhaus (Gesetz vom 21. Mai 1886) 144. — Bedeutung des „Friedensgesetzes“ 145. — Windthorsts Haltung zu seiner Ausschaltung beim Friedensschluß 146.

4. *Kapitel.* Der Kampf um das Septennat und die politische Unabhängigkeit des Zentrums. 1886—1887. Seite 148—217.

Die Frage der politischen Unabhängigkeit des Zentrums von Rom 148. — Vorgeschichte des Septennats der Heeresstärke-Bewilligung 151. — Die Streitfrage des Septennatskampfes 153. — Der Friedenspräsenzstärke-Gesetzentwurf 155. — Ergebnis der Kommissionsberatung 159. — Ablehnung des Septennats und Auflösung des Reichstags 161. — Das Eingreifen des Papstes zur Beeinflussung des Zentrums für das Septennat 165. — Die Rolle des Msgr. Galimberti im Staatssekretariat

Sr. Heiligkeit 166. — Windthorsts Haltung 167. — Die erste Jacobinische Note 169. — Ablehnung des Zentrums 171. — Erklärung des Fraktionsvorsitzenden, Freiherrn von Franckenstein, gegenüber dem Nuntius über die Haltung des Zentrums 174. — Die zweite Jacobinische Note 176. — Der Septennatswahlkampf 181. — Die Hetze gegen das Zentrum 183. — Das Kriegsgeschrei und seine Folgen: das Wettrüsten der Gegner bis zum Weltkrieg 187. — Veröffentlichung der zweiten Jacobinischen Note durch Bismarck zur Verwirrung des Zentrums 189. — Windthorsts Rede auf dem Parteitag der rheinischen Zentrumsparthei am 6. Februar 1887 zu Köln 190. — Der Sieg Bismarcks bei der Neuwahl des Reichstags 200. — Das Ergebnis für das Zentrum 201. — Uneinigkeit der neuen Fraktion bei der Abstimmung über das neue Septennatsgesetz 203. — Windthorsts Beurteilung der Lage im Kartellreichstag 206. — Stellung des Papstes zum Zentrum nach dem Septennatsstreit 207. — Spätere Geltungsdauer der Friedenspräsenzstärke-Gesetze 212. — Bismarcks Beweggründe zum Septennatsstreit 214.

5. Kapitel. Die fünfte kirchenpolitische Novelle (1887). Ende und Ergebnis des Kulturkampfes. Seite 218—267.

Die fünfte kirchenpolitische Novelle im Herrenhause 218. — Windthorsts Denkschrift gegen die Vorlage 219. — Entsendung Galimbertis nach Berlin 219. — Bismarcks Eintreten für die Vorlage und die Verbesserungsanträge des Bischofs Kopp 220. — Annahme des Gesetzes im Herrenhause 222. — Galimbertis Auftreten und Eingreifen in Berlin 223. — Windthorsts Vorstellungen beim Papst 224. — Entscheidung Roms. Schreiben des Papstes an Erzbischof Krentz von Köln 226. — Windthorsts Haltung zu dieser Entscheidung 227. — Die Vorlage im Abgeordnetenhaus 229. — Bismarcks Eingreifen 230. — Annahme der Vorlage 232. — Allokution des Papstes über den „aditus ad pacem“ und das Ende des Kulturkampfes 234. — Ende und Ergebnis des Kulturkampfes 236. — Kräfteverhältnis von Katholizismus und Protestantismus in Deutschland 238. — Politische Stellung des deutschen Katholizismus nach dem Ende des Kulturkampfes 240. — Das Zentrum in und nach dem Kulturkampfe 241. — Seine Aufgabe gegenüber dem Liberalismus, Sozialismus und politischen Protestantismus 243. — Verdienst des Fürsten Bismarck um die Beendigung des Kulturkampfes 247. — Windthorsts und des Zentrums Verdienst um die Beendigung des Kulturkampfes 251. — Die Beendigung des Kulturkampfes durch die Politik des Papstes 255. — Der Ausgang des Kulturkampfes und das Verhältnis von Kirche und Staat 257. — Fortdauer der Kulturkampfstimmung 259.

6. Kapitel. Die kirchenpolitischen Zustände in Preußen beim Abbruch des Kulturkampfes und die weitere kirchenpolitische Entwicklung. Seite 268—315.

Reste der Kulturkampfgesetze 268. — Anzeigepflicht und Einspruchsrecht 270. — Eingriffe der Regierung in die Bischofswahlen 273. — Schulgesetze und Schulpolitik 277. — Ordensgesetzgebung und Ordenspolitik 278. — Die Frage der Parität 281. — Freundliches Verhältnis des Papstes, des Zentrums, des Fürstbischofs Kopp zur Regierung in Preußen 290. — Abbruch von Resten der Kulturkampfgesetzgebung 291. — Antipolenpolitik der Regierung 294. — Der „Evangelische

Bund“ 299. — Der „Volksverein für das katholische Deutschland“ 306. — Die Kleist-Hammersteinschen Anträge 310. — Hand-in-Hand-gehen von Staat und Kirche 313. — Die Stellung und Wirksamkeit des Zentrums in der Zeit des Friedens zwischen Staat und Kirche 314.

Die Zeit des Kulturkampfes in Süddeutschland.

7. Kapitel. Bayern 1870—1887. Der Kulturkampf in Bayern. Die Bayerisch-patriotische Partei. Der Anschluß an das Zentrum. Seite 316—346.

Die liberale Aera Lutz 316. — Verweigerung des „Placetum regium“ für die Verkündigung des Unfehlbarkeits-Dogmas 317. — Kulturkampfmaßnahmen der Regierung 319. — Ausweisung der Redemptoristen 320. — Die Altkatholikenfrage 322. — Wahlrechtspolitik der Patrioten-Partei 323. — Schulpolitik der Regierung 324. — Angebliche Befriedigung des Papstes über die bayrische Kirchenpolitik 324. — Billigung der Kulturkampfpolitik durch König Ludwig II. 325. — Absperrung des geisteskranken Königs von den Vertretern des katholischen Volkes 327. — Radikalismus in der Patrioten-Partei 328. — Kampf gegen das Ministerium Lutz nach den Neuwahlen 331. — Uneinigkeit der Patrioten-Partei wegen der Taktik; Gründung einer extremen „Katholischen Volkspartei“ 332. — Vorschieben des Königs als Stütze des Ministeriums 340. — Tod des Königs 342. — Mißtrauensvotum der Patrioten-Mehrheit gegen Lutz; Vertrauenskundgebung des Prinzregenten 342. — Angebliche Befriedigung des Papstes über die Lage der katholischen Kirche in Bayern 343. — Anschluß der Patrioten-Partei an die allgemeine Deutsche Zentrumspartei 344.

8. Kapitel. Württemberg 1870—1887. Die „Oase des Friedens“. Seite 347—356.

Volksstimmung nach dem Deutschen Kriege (1866) 347. — Umschwung durch den Deutsch-französischen Krieg 348. — Ausbleiben einer Einigung der katholischen Wähler und Abgeordneten 348. — Lage der katholischen Kirche in der „Oase des Friedens“ 349. — König, Ministerpräsident und Standesherrn als Hüter des Religionsfriedens 350. — Liberaler Sturm gegen die katholischen Schulschwesterinnen 351. — Vertrauensmänner-Versammlung in Stuttgart am 30. Oktober 1876 zur Organisation der katholischen Wähler. Ihre Richtlinien für die Wahlen 353. — Gründe des Nichtzustandekommens einer parlamentarischen Fraktion katholischer Abgeordneten 354.

9. Kapitel. Baden 1870—1887. Der Kulturkampf in Baden. Anschluß der Katholischen Volkspartei an das Zentrum. Franz Xaver Lender. Seite 357—418.

Hinneigung zu Preußen und dem Norddeutschen Bund nach dem Deutschen Kriege (1866) 357. — Die Katholische Volkspartei für die Verträge von Versailles und die Militärkonvention mit Preußen 358. — Baumstarks Rücktritt aus der Kammer und Gegnerschaft gegen die Windthorst'sche Zentrumspolitik 361. — Wahlen zur

Inhaltsverzeichnis.

Zentrumspartei im Reichstag 363. — Gewinn der Katholischen Volkspartei bei den Landtagswahlen 1871; Lenders Führung 366. — Der Kulturkampf 369. — Verbot katholischer Ordenstätigkeit und -niederlassungen 371. — Gesetz betr. Staatsexamen (Kulturexamen) der katholischen Theologen 372. — Altkatholikengesetz 378. — Simultanschulgesetz 380. — Lenders Gegnerschaft gegen den Uebergang der Katholischen Volkspartei zur Zentrumspartei 381. — Abbau des Kulturkampfes 382. — Baumstarks Rolle bei der Beseitigung des Examenngesetzes 383. — Abschaffung des Examenngesetzes 385. — Stellung des Großherzogs zu den Katholiken 387. — Neues Programm der Katholischen Volkspartei von Freiburg 1881, Annäherung an das Zentrum 390. — Schwierigkeiten und Mißhelligkeiten in der Katholischen Volkspartei-Fraktion durch Baumstark und Hansjakob 391. — Die Wahl des Erzbischofs Orbin 400. — Orbins Friedenspolitik und Einwirkung auf die Katholische Volkspartei 403. — Spaltung und Zusammenbruch der Katholischen Volkspartei 408. — Entwicklung und Rückgang der Zentrumspartei bei den Reichstagswahlen in Baden 418.

10. Kapitel. Hessen 1870—1887. Der Kulturkampf in Hessen. Die Katholische Volkspartei. Anschluß an das Zentrum. Seite 419—438.

Sturz des Ministers Dalwigk durch den kulturkämpferischen Liberalismus 420. — Gründung der Katholischen Volkspartei 421. — Anfänge des Kulturkampfes. Simultanschulgesetz 422. — Fünf Kirchengesetzentwürfe 424. — Kettelers Gegen-schrift 427. — Gegenwehr des katholischen Volkes gegen den Kulturkampf 429. — Tod Bischof Kettelers. Sein Wesen und Wirken 430. — Interpellation der Katholischen Volkspartei über Abbau der Kulturkampfgesetze 434. — Revision der Kirchengesetze 434. — Uebergang der Katholischen Volkspartei zur Zentrumspartei 437.

Personen-Verzeichnis. Seite 439.

Sach-Verzeichnis. Seite 448.